

Seite: Online 22.06.2013, 05:07 Uhr **Nummer:** 661323656
Gattung: Online-Quelle
Weblink: http://www.weser-kurier.de/ratgeber/karriereplus/karriereplusdigital_artikel,-Bremer-Spezialisten-ueberzeugen-abseits-des-Rampenlichts-_arid,597446.html

Bremer Spezialisten überzeugen abseits des Rampenlichts

Adressen und Gebäude sagen etwas über die, die dort arbeiten. Die Fassade der Bremer Baumwollbörse lässt ahnen, dass es hier um wichtige Geschäfte geht, die Adresse Überseestadt steht für die Kreativwirtschaft der Stadt, der Uni-Technologiepark für Forschung, das alte Vulkanareal für maritime Wirtschaft. An all diesen Orten kann man besondere Geschichten hören und nahezu unbekannte Meister ihres Fachs finden.

Karsten Fröse etwa ist in der Baumwollbörse, 100 Meter vom Parlament entfernt, als beedigter Klassierer einer der letzten seines Faches: Wenn er die Proben von Baumwolllieferungen in die Hände bekommt, steht schnell deren Marktwert und Verwendungsmöglichkeit fest. Hat die Faser weniger als 28 Millimeter Länge, reicht sie für die Jeans, aber nicht für das Oberhemd, das längere und feinere Fasern benötigt.

Im Jahr 1872 traten die Bestimmungen für den Bremer Baumwollhandel in Kraft. 140 Jahre später gelten immer noch die gleichen Regeln als Handelsgesetzbuch der Branche. Und Bremen ist immer noch erste Anlaufstelle für alle Fragen zum Rohstoff Baumwolle. Hunderte Baumwollproben aus aller Herren Länder lagern hier als Qualitätsmuster für die Bewertungen des Klassierers Karsten Fröse.

Fasern sind die Verbindung der Baumwollbörse zum Faserinstitut Bremen am Hochschulring, kurz FIBRE. Hier hat Anke Domaske mit ihrer Firma Qmilch Textilfasern aus Biomilch hergestellt, die in Molkereien als Ausschuss im Ausguss gelandet wäre. Die Rezeptur verrät sie nicht: Aber natürlich bekommt die erhitzte Milch noch Zusätze, um sich in leichte, glatte Textilfasern zu verwandeln.

Domaske, eine junge Diplombiologin aus Hannover, tüfelt gerade an der Industrieproduktion. Momentan kostet ihr Kilo Spezialfaser noch 25 Euro in der Herstellung gegenüber rund zwei Euro für ein Kilo Baumwolle. Dafür ist

die Milchfaser antibakteriell und für Allergiker bestens geeignet, biologisch abbaubar und ökologisch einwandfrei. Mit der Faser hat Qmilch in den vergangenen Jahren einige Innovationspreise abgeräumt, Milchbekleidung fertigt Domaske bereits auf Bestellung.

Eine andere Unternehmensgründerin hat im Schuppen 2 der Überseestadt den alten Beruf der Brennerin wieder aufleben und sich für ihre Produkte bereits mehrfach auszeichnen lassen. Birgitta Rust war eine Unternehmensberaterin, für die die Krise der Branche 2009 zur Chance für das eigene Start-Up wurde. Im vergangenen Jahr lag ihre Produktion bereits bei 3000 Halbliterflaschen edler Destillate. Der erste Single-Malt-Whisky mit der Herkunftsadresse Überseestadt reift noch bis 2015.

Sehr viel nüchterner geht das Gewerbe der Firma Panolife, die ebenfalls in der Überseestadt ihren Sitz hat, vonstatten. Vor ein paar Jahren hatte Firmengründer Milad Dana die Idee, Panoramawelten ins Internet zu bringen. Bis heute haben allein schon 20 deutsche Städte bei Panolife die virtuellen Stadtpaziergänge für das Netz bestellt. Im Jahr 2011 kam die Firma mit 17 Mitarbeitern auf einen Umsatz von 1,3 Millionen Euro.

Neuester Coup ist eine Software, die Kameratechnik und Laserpeilung verbindet. Gemeinsam mit der Firma IGI aus Kreuztal in Nordrhein-Westfalen und dem Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik der Bremer Universität setzte Dana einen Eine-Mil-

lion-Euro-Forschungsauftrag um. Heute guckt sich "Panovis" nicht nur die Gegend an: Wird etwa eine defekte Fahrbahndecke aufgenommen und analysiert, weiß man sofort, wie viel Quadratmeter ausgebessert werden müssen. In Jan Reiners' Unternehmen multiplex in Bremen-Nord geht es um die Entwicklung neuer Produkte für den Superjachtmarkt aus dem Superleichtwerkstoff CFK - also durch Carbonfasern verstärktem Kunststoff. Kaum eine große Superjacht fährt auf den Weltmeeren ohne die Gangways, Sonnensegel- und Fendersysteme aus den Hallen auf dem ehemaligen Vulkangelände. Man ist Weltmarktführer in dieser Nische und wird oft von anderen Firmen kopiert.

Reiners hatte die Ideen zur Carbonverwendung bereits im Jahr 1983. Der junge Bootsbaumeister entwarf damals ein Ruderblatt für die Regattasegelyacht "Outsider". Mit Reiners an Bord gewann sie - zusammen mit den anderen beiden teilnehmenden Jachten aus Deutschland - den Admiral's Cup, die inoffizielle Mannschaftsweltmeisterschaft der Hochseesegler. Heute beschäftigt Reiners 25 Mitarbeiter, darunter vor allem Schiffbauingenieure sowie Zerspanungs- und Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik.

Im Superjachtbereich zählt Reiners inzwischen zu den "Hidden Champions", die wie Fröse, Dana, Rust und Domaske ein wenig versteckt im Schatten bleiben.

Abbildung: © dpa Karsten Fröse, vereidigter Klassierer an der Baumwollbörse Bremen überprüft im Arbitrageraum eine Warenprobe..

Abbildung: © dpa Die Modedesignerin und Biochemikerin Anke Domaske gewinnt durch ein aufwendiges, patentiertes Verfahren aus dem Casein der Milch Textilfasern, die versponnen und verwebt zu einem echten Bio-Stoff werden..

Wörter: 676